



Der Weg zur Galerie-W mit der U-Bahn: Lübecker Straße und Uhlandstraße

## Galerie-W

Die Galerie-W feiert am 18. Oktober 2015 ihr dreijähriges Bestehen.

„Barkow und Friedländer“ ist die elfte Ausstellung.

Hier ein kleiner Rückblick auf die letzten drei Jahre:

Die Galerie-W wurde im Verband „Galerien in Hamburg“ aufgenommen. (<http://www.galerien-in-hamburg.de>).

Auf der Internetseite „The Culture Trip“ wird die Galerie-W zu den „10 zeitgenössischen Kunstgalerien Hamburgs“ gezählt, die man sich anschauen soll ... <http://www.culturetrip.com>

Die Ausstellung „Walter Wenger“ (22. Juli –30. Sept. 2013) wurde am 8. Sept. 2013 in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung ganzseitig besprochen.

Die Ausstellung IMAGINARIUM mit den Künstlern Llaura Sünner, Ralf Jurszo und Tobias Sandberger, die in der Galerie-W vom 16. April bis 29. Juni 2014 zu sehen war, wurde für zwei Wochen vom Pinneberg Museum übernommen.



Wegen des großen Erfolges wieder im Zauber-Salon Hamburg: Jan Logemann; jeden Mittwochabend, 21.00 Uhr

## KartenZauberKunst mit Jan Logemann

An jedem Mittwochabend wird Jan Logemann Ausschnitte aus seinen Programmen zeigen. Der in Hamburg geborene Logemann machte nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung zum Heilpraktiker, da der Notendurchschnitt seines Zeugnisses kein unmittelbar anschließendes Medizinstudium zuließ. Danach ließ er sich weiter zum Osteopathen ausbilden und unterhielt für etwa zwei Jahre eine eigene Praxis für Osteopathie. Nebenher trat er bereits als Zauberkünstler auf. Nachdem er schließlich einen Platz für Medizin erhalten hatte, begann er sein Studium, das er jedoch nach dem Physikum nicht weiter verfolgte, sondern das Zaubern zu seinem Hauptberuf machte. Ausschlaggebend war für diesen Schritt die Teilnahme am FISM-Weltkongress in Blackpool, 2012, wo er den ersten Preis in der Sparte Karten-Zauberkunst erringen konnte. Jan Logemanns Stil in der Zauberkunst ist der eines fahrigen und scheinbar unkonzentrierten Zauberkünstlers, der zum Schluss einer jeder Vorführung jedoch genau weiß, was er tut, um somit die Zuschauer erst recht zu verblüffen weiß.

Jan Logemann lädt jeden Mittwochabend um 21:00 Uhr in die Galerie-W ein: 52 Minuten mit 52 Karten. Eintritt 23,50 €



Parallel zur Ausstellung verwandelt sich die Galerie-W jeden Freitagabend in den Zauber-Salon. Hier präsentiert Wittus Witt jeweils um 21:00 Uhr ein spezielles Zauberprogramm: 60 Minuten hautnah unter den Augen der Zuschauer. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an, da der Platz auf 20 Gäste begrenzt ist. Der Eintritt beträgt 23,50€, inkl. eines Gläschens Prosecco mit Canapé:

040 -41 54 26 74; [abc@wittuswitt.de](mailto:abc@wittuswitt.de).

### Die aktuellen Spieldaten:

Freitag,	12. Juni	21:00 Uhr	
Freitag,	19. Juni	21:00	Uhr
Freitag,	26. Juni	21:00	Uhr
Freitag,	03. Juli	21:00 Uhr	
Freitag,	07. Aug.	21:00 Uhr	
Freitag,	14. Aug	21:00 Uhr	
Freitag,	21. Aug	21:00 Uhr	
Freitag,	28. Aug	21:00 Uhr	
Freitag,	04. Sept.	21:00 Uhr	
Freitag,	11. Sept	21:00 Uhr	
Freitag,	18. Sept	21:00 Uhr	

Zur Eröffnung am 21. Juni 2015 spricht Dr. Jürgen Döring, Leiter der Plakatabteilung, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg.

Sie sind herzlich eingeladen  
So., den 21. Juni 2015, 15 –18:00 Uhr

# Barkow und Friedländer

Zauberplakate aus der Sammlung Wittus Witt



21 | Juni | -31 | Aug. | 2015

Galerie-W, Ifflandstr. 64 · 22087 Hamburg  
Tel.: 040 41542674  
[www.galerie-we.de](http://www.galerie-we.de) · [abc@galerie-we.de](mailto:abc@galerie-we.de)  
Öffnungszeiten: Mi -Fr 14 -18 · So 12 -18 Uhr  
und nach Vereinbarung





# Barkow und Friedländer

Die Ausstellung erinnert an die Hamburger Lithographen HEINRICH BARKOW und ADOLPH FRIEDLÄNDER und an den Zauberkünstler ALOIS KASSNER, der bei beiden Firmen eine Reihe von Plakaten anfertigen ließ und seine Zauberkarriere in Hamburg begann.

## HEINRICH BARKOW

Über die Firma HEINRICH BARKOW ist nicht sehr viel bekannt. Sie wurde von HEINRICH BARKOW 1871 in Altona auf der Reichenstraße 18 gegründet. Seit 1972 ist sie im Besitz der Familie SCHWARZ in Hamburg.

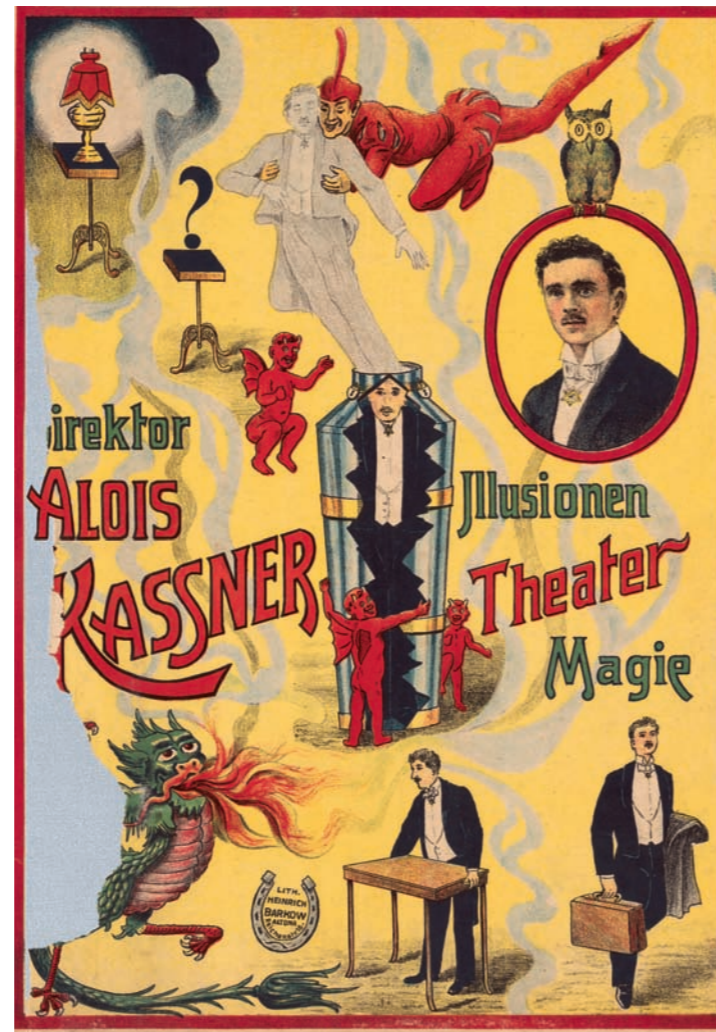
## ADOLPH FRIEDLÄNDER

Der Hamburger ADOLPH FRIEDLÄNDER (17. April 1851 – 7. Juli 1904) war einer der bekanntesten Plakat-Lithographen des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Die von ihm gegründete Druckerei produzierte zwischen 1872 und 1935 über 9000 verschiedenen Plakate für Artisten, Zauberkünstler, Varieté und Zirkus.

Mit einer nach dem Tod des Vaters geerbten alten Stein-druck-Presse ließ sich FRIEDLÄNDER in der Thalstraße 22 in Hamburg-St. Pauli nieder und begann mit dem Druck von Etiketten für Kolonial- und Delikatesswarengeschäfte. Durch die unmittelbare Umgebung seiner Druckerei, in der sich Varieté-Theater, Singspielhallen und Bierhäuser befanden, insbesondere aber durch die Schaustellungen auf dem Spielbudenplatz, beschloss er, den Etikettendruck aufzugeben und sein Geschäft auf den seit den 1870er Jahren in Frankreich entwickelten aufwändigen Druck vierfarbig lithografierter Plakate zu spezialisieren. Den Durchbruch erfuhr FRIEDLÄNDERS Druckerei durch einen Großauftrag von CARL HAGENBECK 1883 und 1884, mit Plakaten für dessen Singhalesen- und Kalmücken-Karawane, eine Tierschau, die Reklame zu machen.

Ab Mitte der 1890er Jahre druckte FRIEDLÄNDER auch Bild-Postkarten, ein neues Medium, das insbesondere von den Zirkusleuten und den Artisten genutzt wurde. Sein Hauptgeschäft blieb indes der Druck von Plakaten. 1904 wurden täglich ein bis zwei Plakate produziert und verschickt.

Nach dem Tod FRIEDLÄNDERS übernahmen seine Söhne LUDWIG und MAX-OTTO das Unternehmen.



Direktor Alois Kassner, Plakat, Heinrich Barkow, um 1915

Als „Devisenbringer“ wurde die Druckerei nach 1933 noch knapp zwei Jahre von der nationalsozialistischen Regierung geduldet. 1935 erschien das letzte Plakat der Firma FRIEDLÄNDER mit der Nummer 9078; 1938 wurde der Betrieb endgültig geschlossen.

## Quellen

- Eintrag in der deutschen Wikipedia
- Ruth Malhotra: Manege frei. Artisten- und Zirkusplakate von Adolph Friedländer. Dortmund 1979
- Stephan Oettermann, Jan. J. Seffinga: Adolph Friedländer Lithos. Gerolzhofen 2002



Handzettel Alois Kassner, Adolph Friedländer, um 1920

## Alois Kassner

ALOIS KASSNER wurde 1887 in Groß-Guhlau, einem kleinen Ort in der Nähe von Breslau, geboren. Weihnachten 1897 bekam der zehnjährige Alois ein kleines Zauberbüchlein geschenkt. Als er 18 Jahre alt war, verließ KASSNER seinen Heimatort und schlug sich, völlig mittellos, nach Hamburg durch. Am 11. September 1911 gab KASSNER seine erste abendfüllende Zauberschau in Stade. In den zwanziger Jahren baute KASSNER seine Schau immer weiter aus. Bekannt wurde er durch das „Verschwinden von 12 lebenden Personen auf offener Bühne“.

## Das Programm

Die Ausstellung zeigt Plakate der Druckereien HEINRICH BARKOW und ADOLPH FRIEDLÄNDER, sowie Programmhefte, Fotos und Memorabilia des Zauberkünstlers ALOIS KASSNER.

Zur Ausstellung erscheint eine Ausstellungsbroschüre.

Zur Eröffnung am 21. Juni 2015 spricht Dr. JÜRGEN DÖRING, Leiter der Plakatabteilung, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg.

[www.galerie-we.de](http://www.galerie-we.de)  
[abc@galerie-we.de](mailto:abc@galerie-we.de)